



Wiedereröffnung des renovierten Heiligtums

und

Rückkehr der Symbole

am Sonntag, 22. April 18.00 Uhr

Herzliche Einladung an alle!

Am Bethanientag haben wir gemerkt: So eine Heiligtums-Erneuerungszeit ist etwas Besonderes – das kommt nicht alle Jahre ! Deshalb freuen wir uns auf den Akt der Wiedereröffnung am 22. April, wenn wir vor dem Marienmonat Mai unser Heiligtum in neuem Licht erstrahlen sehen und das Allerheiligste wieder überführen dürfen.

Herzlich Willkommen an alle !

Es wäre schön, wir könnten unser Verbunden-Sein als Schönstattbewegung rund um unser Karlsruher Heiligtum an diesem Tag wieder erleben. Unser neuer Gruppenraum neben dem „verborgenen Heiligtum“ lädt zu jeder Zeit ein, sich einen Kaffee zu gönnen oder einen Tee aufzugießen - sich's gemütlich zu machen, eine Gebetszeit mit einem Spaziergang in die herrliche Osternatur zu verbinden: Bethanien kann all dies bieten.

Liebe Schönstätter der Region

Mit diesem Bethanienrundbrief möchten wir Sie an den besonderen Vorgängen teilhaben lassen, die sich in Bethanien ereignen:

Der Bethanientag am 18. März 2012



Bei einer Tasse Kaffee und herrlichen Kuchen (wie schön, dass man am Sonntag die Fastenzeit unterbrechen darf) kamen wir miteinander an. Maria Fischer hat uns dann anhand von einigen Bildern aus der Geschichte in verschiedene Lebensvorgänge der Geschichte des Ortes Bethanien mit hineingenommen. Hier ein paar Streiflichter:



► Im Suchen der Frauengemeinschaft, wie der Ort heißen soll und wie ihr Ideal als Frauen von Schönstatt sein könnte, gab es zwei Hauptsehnsüchte, die gerne zum Zug kommen wollten. Kontemplative Schwerpunkte und aktiv die Welt gestalten. Zunächst schienen es zwei gegensätzliche Meinungen zu sein, die nicht zusammenpassen wollten. Bis dann der Gründer den Tipp gab, einmal biblisch nachzuschauen, wo diese Elemente vorkamen. So kam man auf Bethanien mit den zwei Gestalten Maria und Martha – Symbole für das Kontemplative und das Aktive. Diese beiden Komponenten sah man als zwei Pole, die aufeinander bezogen gelebt werden können und sollen.

► Den Frauen wurde nicht gestattet, ein Heiligtum zu bauen, aber eine Hauskapelle wurde genehmigt. Bei der Gestaltung des ehemaligen Wintergartens neben dem kleinen Haus zur Hauskapelle bemerkten die Frauen, dass die Maße genau denen eines Original-Heiligtums entsprachen. Dementsprechend konnte der Innenraum mit Original-Altar, Original-Bänken, etc. wie ein „echtes“ Heiligtum gestaltet werden, und es entstand das „verborgene Heiligtum“.

► Die 50er und die 60er Jahre waren für Schönstatt eine schwere Zeit: P. Kentenich war in Verbannung. Die Frauen durchlebten diese Zeit mit dem Gründer auf eine sehr treue und intensive Art. Daher das Wort auf dem Grundstein des Heiligtums: „Bleibet in meiner Liebe“ und die Sendung des Heiligtums: „Heiligtum der Vaterliebe“. Alles kommt aus dem innigen Mitgehen mit dem Gründer in der schwierigen Zeit. Nach seiner Rückkehr dankte P. Kentenich den Frauen durch einen Besuch in Bethanien am 28. Mai 1966 für ihre Treue und krönte die Gottesmutter zur Bethanien-Königin und Siegerin. Auf diesen Besuch hin äußerte er die Vision: „Das verborgene Heiligtum ist eine gute Notlösung doch Karlsruhe braucht ein Stadtheiligtum“.

► Am 2. Juli 1972 konnte dann unser heutiges Heiligtum eingeweiht werden. Unter schweren Bedingungen hatte diese große Sehnsucht Gestalt bekommen, z.B. wussten die Frauen öfter nicht, wie sie die Arbeiter am nächsten Tag bezahlen sollten.



Zum Abschluss unseres Bethanientages zogen wir zum Heiligtum, feierten und erneuerten unser Bündnis und räumten das Heiligtum aus: Blumen, Kerzenständer, Bilder,... - jede Hand trug etwas vom Heiligtum zum Vaterraum, der nun wieder als „Ersatzheiligtum“ dienen darf.



Flankiert von Blumen und Kerzen und singend mit der Bitte „Geh mit uns“ wurde das Allerheiligste zu seinem neuen Platz beim Kreuz der Einheit gebracht.



Im Vaterraum wurde uns beim Lied „Dreifalt'ger Gott“ die Besonderheit des Vorgangs bewusst und wir waren voll Dank für alles Gewachsene und Werdende durch Schönstatt. Dann wurden die Symbole auf Pilgerschaft einzelnen übergeben:

Der Hl. Josef den Männern, das Ewige Licht den Müttern, der Hl. Geist dem Frauenbund, der Hl. Michael macht Station beim Maler Blenk, das Kreuz d. Einheit wurde Mark Reichmann für die Lebensgemeinschaft übergeben, um anschließend bei Pfr. Pfefflerle als Priestervertreter Station zu machen. Petrus & Paulus besuchen verschiedene Familiengruppen, die Krone ging zu den Schwestern und das Vaterauge pilgert durch junge Familien.



Mit den Bänken und dem übrigen Mobiliar wurde anschließend das „verborgene Heiligtum“ komplettiert. Am Ende ließen wir das ausgeräumte Heiligtum auf uns wirken: Es lohnt sich, dass hier renoviert wird.



Wir hoffen auf den Segen des Himmels während der Renovation, wenn unvorhergesehene Dinge auftreten, schnell Entscheidungen getroffen werden müssen... - und freuen uns auf die Wiedereröffnung und die Rückkehr der Symbole am 22. April (siehe umseitige Einladung).

Marie-Luise Gerber

Impressum:

Rundbrief des Schönstatt-Zentrums Bethanien
Im Eisenhafengrund 7, 76227 Karlsruhe
Auflage: 150 Stück
Internet: <http://www.bethanien-karlsruhe.de>
Spendenkonto:

Institut Unserer Lieben Frau
Bank: Sparkasse Karlsruhe
BLZ: 66050101
Knr: 108126673

Kontakt:

Maria .Fischer, 0721/5979341,
fischer@bethanien-karlsruhe.de
ML + G Gerber: 0721/5600926
gerber@bethanien-karlsruhe.de